

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

230 (2.10.1937) Zweites Blatt

Aus Stadt und Land

Daten für den 2. Oktober 1937

Sonnenaufgang: 6.28 Uhr Mondaufgang: 4.09 Uhr
Sonnenuntergang: 18.07 Uhr Monduntergang: 16.53 Uhr
Tageslänge: 11 Stunden 39 Minuten

- 1639 Der Maler Hans Thoma in Bernau im Schwarzwald geboren (gest. 1924).
- 1847 Reichspräsident Paul von Hindenburg in Posen geboren (gest. 1934).
- 1869 Der indische Nationalist Mohandas Karamchand „Mahatma“ Gandhi in Porbander geboren.
- 1921 Der frühere König Wilhelm II. von Württemberg in Badenhausen gestorben (geb. 1848).

Motorradbrand.

Durlach, 2. Okt. In der Adolf Hitlerstraße in der Nähe der Einmündung zur Robert Wagnerallee geriet ein Kraftfahrer mit seinem Leichtmotorrad, auf dem noch ein Soziusfahrer Platz genommen hatte, ins Schleudern und stürzte, wobei er unter das Rad zu liegen kam. Durch den Sturz geriet aus unbekannter Ursache das Krafttrab in Brand. Schnell griffen die Flammen auch auf die Kleidungsstücke des Kraftfahrers über, der wie eine Fackel brannte. Zum Glück gelang es noch rechtzeitig, dem am ganzen Körper brennenden die Kleidungsstücke zu entreißen und damit die Flammen zu erstickten. Zum Glück kam er noch mit geringeren Brandwunden davon, während der Soziusfahrer heil ausging.

Hohes Alter.

Durlach, 2. Okt. Morgen Sonntag kann unser Mitbürger Gustav Hummel, Adolf Hitlerstraße 54 wohnhaft, seinen 70. Geburtstag feiern. Zu seinem Ehrentage auch unsere besten Glückwünsche für einen noch langen, gesegneten Lebensabend.

Erneuerung der Rundfunkgebührenerlasse.

Durlach, 2. Okt. Die Erneuerung der Rundfunkgebührenerlasse, die Ende Oktober ablaufen, muß vorgenommen werden: 1. Bei der Bezirksförderstelle in der Zeit vom 1. bis zum 15. Oktober; 2. bei der Zustellpostanstalt in der Zeit vom 16. bis zum 25. Oktober. Ausweis und Vorschlagsbescheinigung zum Postamt mitbringen. Nichterhaltung dieser Frist hat Gebührenerziehung zur Folge.

Volksliederungen des BdM. auf dem Schloßplatz.

Durlach, 2. Okt. Zu einem frisch-fröhlichen Volksliederungen auf dem Schloßplatz ladet der Bund deutscher Mädel die Durlacher Bevölkerung ein. Genauer Zeitpunkt, sowie Liedertexte werden in den nächsten Tagen noch durch die Zeitung gehen, und wir bitten um genaue Beachtung derselben! Wird doch auch jeder darauf freuen, auf kurze Stunden aus dem stauen Alltag hinüberzuschwelen in die Feier am deutschen Lied; denn gerade in ihm schwingt die deutsche Volksseele in Witz und Urwürdigkeit, in Ernst und weisvoller Strenge, und es sind meistens die einfachsten Weisen, aus dem Volke und für das Volk entstanden, die durch ihre gemütvollen Schönheit den tiefsten Eindruck hinterlassen. Wir Mädel haben uns zur Aufgabe gemacht: Erlens dieses wertvolle Kulturgut zu fördern und zweitens damit Freude zu schenken! Wir warten auf die Rehmenden!

Kellner und Köche im Examen.

NSG. Am 6. und 7. Oktober 1937 finden in Baden-Baden im Kurhaus die Herbstprüfungen der Kellner und Köche statt. Das Prüfungswesen wird bereits am Nachmittag des 7. Oktober serviert, da zugleich mit der Freipredigung der Lehrlinge auch die der Meister im Gaststättengewerbe im feierlich geschmückten Gartensaal des Kurhauses vorgenommen wird.

Wehrstand half dem Nährstand

Der Einsatz des V. Armeekorps beim Erntehilfsdienst.

Wd. Um die Einbringung der Heu- und Getreideernte 1937 zu sichern, die angesichts des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften in Gefahr stand, auf den Feldern umzukommen, hat das Generalkommando des V.A.K. die ihm unterstellten Truppenteile bis zum letzten verfügbaren Soldaten eingesezt. Soweit die Soldaten vom Land stammten, wurden sie zur Erntehilfe nach Hause beurlaubt; alle übrigen wurden als „Erntekommando“ überall dort, wo es Not tat, verteilt. Es halfen den Bauern Badens und Württembergs: bei der Heuernte: 3627 Einzelurlauber; 4129 Kommandierte bei der Getreideernte: 5284 Einzelurlauber; 5597 Kommandierte. Das Generalkommando hat diesen starken Einsatz der Truppe als ein selbstverständliche Ehrenpflicht gegenüber dem Volksganzen betrachtet, obgleich damit erhebliche Störungen im Dienstbetrieb und Ausbildungsgang verbunden waren. Die Soldaten selbst haben mit ihrem fröhlichen Zutaten und ihrer Einsatzbereitschaft ebenfalls dazu beigetragen, die Verbundenheit zwischen Wehrstand und Nährstand und zugleich auch zwischen Stadt und Land zu vertiefen. Der Tagelohn, der entsprechend den Vereinbarungen mit dem Reichsnährstand vom Bauern an die Wehrmacht bezahlt werden mußte, wurde ohne Abzug dem Wehrhilfswerk zur Verfügung gestellt. So hat die Wehrmacht erneut durch die Tat bewiesen, daß sie Glied der Volksgemeinschaft ist.

109er helfen bei der Heuernte im Schwarzwald

Von Schütze Josef Hinderberger, 7./S.R. 109.

„Ich hoffe Euch Ernteurlauber gut erholt und gebraunt wieder zu sehen“, so endete der Bataillonskommandeur seine Ansprache an die hiffsbereiten Mannschaften des II. S.R. 109. Immer wieder gingen mir diese Worte durch den Sinn, wachte das Pflichter der Durlacher Hauptstraße noch so sehr von unserem Gleichschritt hallen oder das Echo unserer rauhen Soldatenlieder sich in den vielen Ecken und Winkeln verjagen. All die vielen Fragen über mein neues Leben auf dem Lande, welche mir durch den Kopf wirbelten, gingen aber unter in dem begeisterten und ihmungvollen Humor, mit dem der brave Soldat das Leben meistert. Donnernd fährt auch schon unser Zug in den Bahnhof ein. Die Bremfen treischen auf, und gar bald hat der Kampf um den besten Sitzplatz ein Ende. „Muß i denn, muß i

Zur feierlichen Uebergabe der Reichsautobahn

Durlach, 2. Okt. Unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung der Städte Karlsruhe u. Durlach, die in großer Zahl die flaggengeschmückte Anschließstelle an der Robert Wagnerallee umsäumte, wurde gestern vormittag, wie bereits berichtet, die neue Reichsautobahnstrecke Bruchsal-Karlsruhe durch den Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, in feierlichem Rahmen dem Verkehr übergeben. In seiner Rede führte er aus: „Mit der Fertigstellung von jetzt 1600 km Reichsautobahn, so sagte er, übergebe ich nun den ersten wichtigen Anschluß der badischen Gauhauptstadt an das Netz der Straßen des Führers, das im nächsten Jahre ergänzt werden wird durch die Verbindung über Stuttgart nach München, der Hauptstadt der Bewegung. Auch durch die neue Reichsautobahnstrecke werde eine enge Verbindung mit dem übrigen Reiche geschaffen, wie überhaupt die ganze Straßenanlage die erlangte Reichseinheit auch materiell verkehrspolitisch zum Ausdruck bringt. Dr. Todt knüpfte daran den Dank an alle Arbeitskameraden und Stellen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben und fuhr fort, die heutige Feier erlange dadurch besondere Bedeutung, daß die englischen Gäste zum Ehrentag des deutschen Arbeiters hierher gekommen sind. Er freue sich über den Besuch im Interesse einer aufrichtigen herzlichen Freundschaft von Volk zu Volk und Mensch zu Mensch. Dr. Todt übergab sodann als Generalinspekteur für das deutsche Straßenwesen die Reichsautobahnstrecke Bruchsal-Karlsruhe im Namen des Führers dem Verkehr und damit dem deutschen Volke, und hat den Reichsstatthalter, als erster die neue Strecke zu befahren. Der Ruf: „Die Straße ist frei!“ fand freudigen Widerhall.

Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner leitete seine Ansprache mit der Begrüßung der englischen Gäste ein, indem er ausführte: Es ist mir zunächst ein Bedürfnis, unsere ausländischen englischen Gäste aufs herzlichste willkommen zu heißen und ihnen zugleich zum Ausdruck zu bringen, daß wir uns über ihre Anwesenheit freuen. Mögen sie die Einbride in Deutschland und hier bei unserer Feier empfangen, die sie wünschen, mögen sie recht viele Anregungen mit nach Hause nehmen und mögen sie sich davon überzeugen, daß das neue nationalsozialistische Deutschland Adolf Hitlers von keinem anderen leitenden Gedanken befeuert wird, als dem, friedlicher Kultur- und Aufbauarbeit. (Lebhafter Beifall.) Das, was die englischen Gäste heute hier erleben, sei nichts anderes als der Ausdruck jenes Deutschlands, das Adolf Hitler geschaffen hat und das entschlossen ist, zu den gewaltigsten Kulturleistungen emporzusteigen, zu denen auch die Reichsautobahn zählt. Als vor wenigen Jahren, so fuhr der Reichsstatthalter fort, der Führer den ersten Spatenstich getan hat, da konnte man nicht daran glauben, daß schon nach Ablauf von drei bis vier Jahren 1600 km dem Verkehr übergeben werden können. Das Unmöglich-Scheinende ist möglich geworden. Dieses große gewaltige Werk erforderte mehr als Geld, es forderte den Einsatz eines ganzen Volkes. Dazu war notwendig der Glaube an sich selbst und der Glaube an die Mission, die uns ein Höherer zugewiesen hat. Zu diesem Glauben



Feierliche Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Bruchsal-Karlsruhe. — Im Vordergrund Reichsstatthalter Robert Wagner und Generalinspekteur Dr. Todt.

hat uns Adolf Hitler aufgerufen. Was die Welt heute erlebt, ist der stahlharte Blod eines einigen zusammengeschlossenen Volkes, das gewillt ist, durch Arbeit, Opfer und höchsten idealistischen Einsatz sich um sein Dasein zu bemühen, zu ringen, zu behaupten und durchzusehen, ohne anderen zur Last zu fallen oder anderen ihre Lebensrechte zu schmälern. So sind die Reichsautobahnen entstanden, wir sind stolz auf das Werk, stolz auf die Arbeit, die wir leisten dürfen. Der Reichsstatthalter dankte Dr. Todt für die Teilnahme an dieser Feier und gab seiner Genugtuung Ausdruck, daß die Gauhauptstadt und das Land Baden nunmehr eine durchgehende Verbindung nach Norden erhalten hat. Auch freut er sich darüber, daß der Weiterbau der Autobahn nach Süden, und zwar zunächst nach Baden-Baden genehmigt ist. Gerade in Baden bedrücken uns die Verkehrsprobleme aufs äußerste, so daß wir angesichts des gewaltigen Lastwagen- und Autoverkehrs die Reichsautobahn geradezu als eine Erlösung und Befreiung empfinden. Die Rede des Reichsstatthalters klang aus in ein dreifaches Sieg-Heil auf unseren Führer und das herrliche nationalsozialistische Deutschland.

Grundlegende Rede von Pg. Moraller angekündigt.

NSG. Unter Leitung von Landeskulturwarter Pg. Schmidt fand eine Sitzung der Leiter der Einzelkammern in der Reichskulturkammer statt, die der Vorbereitung der Gaukulturwochediente. Im Verlauf der Sitzung, der auch Vertreter der Kreisleitung und der NSG. „Kraftdurch Freude“ bewohnten, gab Landeskulturwarter Pg. Schmidt bekannt, daß Reichskulturwarter Pg. Franz Moraller auf der Landestagung Baden der Reichskulturkammer am 9. Oktober in Karlsruhe eine grundlegende und für das ganze Reich wichtige Rede halten wird.

Jeder Schuh und jedes Leder braucht Pilo mit dem Pilopeter

denn zum Städtle hinaus...“, das Lied des heiteren Abschieds von den Lieben, und das freudige Winken der vielen Durlacher fäht einem das Herz höher schlagen in dem Gedanken, daß wir Soldaten mit unserer Garnison verwachsen und durch die Bande der Liebe, der gegenseitigen Achtung und der gemeinsamen Arbeit zum Wohle aller, fest verbunden sind.

Der stolze Turmberg wird immer kleiner und kleiner und gar bald ist unsere zweite Heimat den Wälden entzogen. Eilig bringt uns der Zug dem Schwarzwald näher, wo eine Menge Bauern unser harrten, sogar voller Bangen harrten, weil ihr Heu wegen den kleinen und großen Raunen eines Petrus da droben immer noch nicht daheim ist. Weiter geht's durch das Ringigtal, und immer tiefer kommen wir in den Schwarzwald mit all den vielen romantischen Reizen seiner Landschaften. Oft entlockt ein wildrauschender Sturzbach, eine zerklüftete Felsenwand oder ein schmudles Schwarzwälderhaus inmitten einer Wiese und umgeben von der trauten Waldesinnigkeit ein „Ah, wie fein“ unserer Lippen. Dann ist es plötzlich Nacht geworden und der Schaffner mußte schon das Licht in den Abteilen entflammen. Jetzt, wo von draußen keine Abwechslung mehr geboten wird, beginnt ein Kampf gegen die Langweile der nun so eintönigen Bahnfahrt. Die einen plaudern mit Kameraden einer anderen Kompanie, andere fingen oder summen ihre Lieber und Schläger, wieder andere klopfen Witze voll unerhörten und beifühendem Spott: kurzum, alles reißt erstaunt die Augen auf, als unser Transportführer sagt, daß wir in ein paar Minuten aussteigen müssen. Schon ziemlich spät ist's, als wir in dem Städtchen Nöhrlingen bei Donaueschingen vor dem Haupte des Ortsbauernführers halten. Heute ist zwar eine Verteilung an die einzelnen Bauern unmöglich, aber morgen, nach dem gemeinsamen Uebernachten auf Hahertrich in einer warmen Scheune, da kann's losgehen mit der Arbeit.

Ja, Arbeit gibt's hier in Hülle und Fülle. Der Himmel beschert uns auch das rechte Heuwetter und so geht's schon vor dem Morgenrauen aus dem weichen Bett. Ich bin bei einer Kriegergewitwe, die zusammen mit ihren beiden Söhnen und Töchtern viele Sorgen um ihre 12 Stück Rindvieh hat. Zuerst geht's in den Stall. Ausmistern, Futter eingeben, tranten, Hühner versorgen und noch gar vieles gibt's zu tun. An einem nahen Brunnen wache ich mich, und der Morgenkaffe schmeckt mir hier besser, weil eben Hunger der beste Koch ist. Dann geht's mähen. Lange fähe ich auf der wackligen Mähmaschine bei dem Jungbauer und wir erzählen von allen möglichen interessanten Dingen, angefangen von den letzten Sportwettkämpfen bis zur Erzeugungsschlacht unseres Vaterlandes. Mit vielen „Hei, hü, hot und wischt“, Reitschnecken und auch Flüchen find wir dann auch bald an der zu mähenden Wiese angekommen. Nun beginnt die Mähmaschine ihr ratterndes Lied zu schnarren, und für mich ist es ein schöner Anblick, wenn die Grashäfen sich so gleichmäßig und gerade aneinanderreihen. Ich selbst mähe

mit der Sense die schwierigen und unebenen Stellen der Wiese. Meine schlingenden Halbtreise fressen sich in das Gras. Doch halt, heute schau ich mir alles viel genauer an. Heute sehe ich das unschuldige Weiß der Margeriten, das blaße Blau der Glodenblumen, die flimmernden Äugeln des Löwenzahns und das glänzende Gelb des Hahnenfußes. Wo ich vor wenigen Tagen bei Geländeübungen nur eine verdammte freie Fläche gesehen hätte, die ich nach der A.B. I. im Schützenrubel überwinden muß, da ist heute ein Blumenteeppich, und wo ich vielleicht „volle Dedung“ gesucht selbst mich auch heute der Klang der Sense stimmt, wenn ich in gewohnter Weise die kleinen Scharten auswehe!

Wenn ich dann den Wegstein in das Faß stede und einen Augenblick verschnauze, so sehe ich den leuchtenden Feuerball der Sonne über dem mit ernsten und schweigenden Fichten bewachsenen Berggipfel in der überaus zarten Morgenröte. Ueber mir, wo ich bei Geländeübungen nach Sturzbomben und Aufklärern gesucht hätte, da jubiliert heute die Lerche ihr seliges Liedchen im heiteren Blau des Himmels und da zieht der Bussard seine ruhigen Kreise. Wie herrlich bist du, du freies Leben des Bauern, und wie schön bist du, mein Vaterland! Für dich trage ich die Waffen und wache zusammen mit den vielen Tausenden von Kameraden über deine Ehre, während du, Bauernmann, Sorge trägt für die Lehre, als Symbol seiner Ernähung und damit auch dem Fundament seines Wiederaufstieges zum Platz an der Sonne. Es freut mich sehr, hier das duftende Heu am Nachmittage heimfahren zu dürfen. Schwer beladen schwankt der Wagen in die Scheune, und von der heißen Stinne rinnt so mancher Schweißtropfen. Mit dem „Fürtle“ in der Hand tun wir Erdenpilger unser Mögliches, die liebe, lachende Sonne gibt ihren Segen dazu und so werden mit jedem Wagen Heu die Futter- und Nahrungsorgen weniger. Selbst bis in die Nacht hinein arbeite ich gerne mit der ganzen Familie, weil ja jeder einzelne ein zwar kleines, aber zusammen mit den anderen doch ein wichtiges Glied im Räderwerk des Wiederaufbaus unseres Vaterlandes ist.

Das Städtchen Nöhrlingen hat uns Soldaten lieb gewonnen und wußte unsere Hilfe bei der Heuernte zu schätzen. Rebellig fragten mich die Leute, wie es mir gefällt, woher ich komme usw. Wenn ich abends noch mit meinen Kameraden bei einem kühlen Trunk saß, da waren die ebenfalls durstigen Bauern zwischen uns gefessen und haben von ihrer aktiven Dienstzeit und von dem großen Weltringen erzählt. Kein Wunder war es so auch, wenn gar schnell das feste Band der echten Kameradschaft uns junge Soldaten mit denen des Weltkrieges verbunden hat. Wie im Fluge rauchte auf solche Art und Weise Tag um Tag vorüber, und die zwei Wochen Ernteurlaub im schönen Schwarzwald waren nur zu schnell dahin. Vorüber waren so bald die Zeiten der „Fleischöpfe Ägyptens“, und vorüber waren meine schönsten Stunden in diesem Sommer.

Bürgermeister Sauerhöfer verabschiedet sich von den städtischen Beamten.

Durlach, 2. Okt. Heute Samstag vormittag nahm der scheidende Bürgermeister Sauerhöfer Gelegenheit, sich im Rathausaal von den städtischen Beamten zu verabschieden. Er fand hierbei herzliche Dankesworte für die Arbeit, die unter seiner Führung ihrerseits in den letzten einhalb Jahren geleistet worden ist und konnte vor allen Dingen feststellen, daß sie reibungslos verlief. Noch einmal dankte er für die Kameradschaft, die er hier fand und versicherte, daß er sie als Erinnerung in seinen neuen Wirkungskreis mitnehmen werde. Namens der städtischen Beamten richtete Verwaltungs-Oberinspektor Müller noch herzliche Worte und die Glückwünsche für eine geeignete Arbeit im neuen Wirkungskreis an den Scheidenden.

In den wohlverdienten Ruhestand.

Durlach, 2. Okt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathausaal, in welchem sich die städtischen Beamten eingefunden hatten, wurde heute morgen der städtische Waldmeister Christian Lech, der gestern in den wohlverdienten Ruhestand trat durch Bürgermeister Sauerhöfer verabschiedet. Lechterer führte im Verlauf der kurzen Feier aus, daß es ihm eine Ehrenpflicht ist, diesen treuen Beamten, der lange Jahre der Stadt Durlach treue Dienste leistete, aus dem Dienst der Stadt zu verabschieden. Waldmeister Lech war einer derjenigen, der durch eine harte, jähre Arbeit Vorbildliches für die Stadt Durlach geleistet hat. Nach weiterer Würdigung der Verdienste wünschte er dem Scheidenden namens der Gefolgschaft der Stadt Durlach und namens der Stadt selbst einen noch langen, zufriedenen Lebensabend.

Dreißig Jahre im Dienst der Schule.

Durlach, 2. Okt. Gestern konnte Fortbildungsschulhauptlehrer D. Hettmannsperger, wohnhaft in Grödingen, an der hiesigen Gewerbeschule auf eine 30jährige Dienstzeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand gestern im reich mit Blumen und Grün geschmückten Lehrerzimmer eine Feier statt, in welcher Studienrat Dipl.-Ing. Merkle die Verdienste des Jubilars würdigte u. ihm namens der Schule u. der Lehrerschaft die herzlichsten Glückwünsche zu seinem Ehrentage überbrachte und ihm als Andenken an diesen Tag ein Geschenk überreichte. Der also Gefeierte fand für die ihm erwiesene Ehrung herzliche Worte des Dankes und betonte, daß er wie immer auch in Zukunft freudig und gern seinen Dienst versehen werde. Fortbildungsschulhauptlehrer Hettmannsperger trat im Jahre 1904 seinen Dienst als Lehrer an, wurde im Jahre 1911 Hauptlehrer in Speckbach und anschließend in Grödingen, um dann an der Fortbildungsschule in Durlach als Hauptlehrer zu wirken. Im April 1935 mit der Uebergliederung der Lehrlinge des Nahrungsmittelgewerbes an die Gewerbeschule trat er an diese Schule über, in welcher er heute noch amtiert. Dem Jubilar geht nicht nur der Ruf eines ausgezeichneten, vorbildlichen Jugendberaters voraus, er ist auch einer derjenigen, der dem NS-Lehrerbund und der Bewegung eine ausgezeichnete Kraft bedeutet. Im Verlauf der Ehrungen ging dem Jubilar auch noch vom Minister für Kultus und Unterricht ein herzlich gehaltenes Dankschreiben zu. Möge es dem Gefeierten vergönnt sein, auch weiterhin lebensreich an der Schule zu wirken und der Jugend Wege ins Leben zu weisen.

Zusicherung des Schalterbeamten bindet.

NSG. Ein Versicherter hatte hängende Ohrmuscheln. Der in Anspruch genommene Arzt verordnete Ueberweisung in die chirurgische Klinik. Der Kläger verlangte bei der Krankenkasse die Uebernahme der Kosten. Der Schalterbeamte sagte die Uebernahme der Kosten zu. Später verweigerte die Kasse die Bezahlung der Klinikrechnung mit dem Bemerkten, es handele sich nicht um eine Krankheit im Sinne der Reichsversicherungsordnung, und der Schalterbeamte sei erst kurze Zeit am Leistungsschalter tätig gewesen, und es wäre ihm nicht bekannt gewesen, daß es sich nicht um eine Krankheit im Sinne der Reichsversicherungsordnung handele. Die Kasse ist zur Leistung verpflichtet worden. Es lag für den Versicherten kein Anlaß vor, nach der erhaltenen Auskunft des Schalterbeamten noch andere Angestellte der Kasse zu befragen. Nachdem die Kasse einmal die Krankenhausbehandlung genehmigt hatte, hatte sie diese so lange zuzulassen, wie die Krankenhauspflege notwendig war.

Befähigungsnachweis für Gastwirte?

NSG. In der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht untersucht Ministerialrat Dr. Michel vom Reichswirtschaftsministerium die Frage, ob wir ein neues Gaststättenrecht brauchen. Das geltende Gaststättengesetz enthalte mehr als jedes andere gewerbliche Sondergesetz Vorschriften, die eine stärkere Berücksichtigung des öffentlichen Wohles zum Ziele haben. Auch heute biete das Gesetz noch ausreichende Handhaben, um den im Rahmen einer nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung unbedingten Vorrang gesamtwirtschaftlicher Interessen sicherzustellen. Ein Ergänzungsbedürfnis sei selbstverständlich vorhanden. So werde die gesetzliche Einführung des Nachweises der Sachkunde als Voraussetzung für die Zulassung viel erörtert. Der Referent erklärt dazu, daß der Mangel an Sachkunde im Zusammenwirken mit anderen Umständen, vor allem mit bestimmten Charakter- und Weisenseigenschaften, schon heute die Unzuverlässigkeit im Sinne des Gaststättengesetzes begründen könne. Man werde einem Antragsteller, der weder eine fachliche Ausbildung noch finanzielle Mittel nachweisen könne, aber auch in charakterlicher Beziehung verjagt, nicht als zuverlässig ansehen können. Ob es sich empfehle, über diese Möglichkeiten des Gesetzes hinaus einen strengen Befähigungsnachweis einzuführen, werde noch genauerer Prüfung bedürfen. Die Entscheidung werde dabei auch nicht zuletzt von der Frage abhängen, inwieweit die Auszubildungsverhältnisse innerhalb des Gewerbes bereits eine solche einheitliche Regelung erfahren haben, daß sie zur Grundlage für die gesetzliche Einführung des Befähigungsnachweises gemacht werden können.

Reichsmütterdienst schult.

NSG. Auf der Wilhelmshöhe bei Etlingen befinden sich zurzeit die Kreisabteilungsleiterinnen und Lehrkräfte des Reichsmütterdienstes. Unter Leitung der Gauabteilungsleiterin wird eine vierzehntägige Schulung durchgeführt.

Da die Mutter als Mittelpunkt und geistige Gestalterin der Familie auf alle Lebensverhältnisse ihres Volkes an irgendeiner Stelle ihren bestimmenden Einfluß ausübt, kann die Lehrkraft

Bürgermeister Sauerhöfer verabschiedet sich von Den Ratsherren

Durlachs Eingemeindung zu Karlsruhe bevorstehend — Weitere Besserung der Finanzlage Das Krankenhaus wird gebaut — Die Erstellung der Kleinfriedung genehmigt — Das Amt des Bürgermeisters wird nicht mehr besetzt

Durlach, 2. Okt. In Anwesenheit des Beauftragten der NSDAP., Kreisleiters Worch, verabschiedete sich Bürgermeister Sauerhöfer gestern abend von den Ratsherren. Er legte zunächst eingehend die Gründe dar, die sein Scheiden von Durlach erforderlich machten. Der Gauleiter habe ihn zum hauptamtlichen Kreisleiter des Kreises Rehl berufen. Bisher seien diese Ämter größtenteils nebenamtlich versehen worden, was im Hinblick auf die Bedeutung dieses Amtes künftig nicht mehr möglich ist. Es sei für ihn als politischen Soldaten das Schönste, für die Partei arbeiten zu dürfen an dem großen Aufbauwerk unseres Führers. Er diene der Partei mit ganzem Herzen, zumal er in der Partei aufgewachsen sei. Auch die Eingemeindungsfrage hat dabei eine Rolle gespielt, da mit einer Eingemeindung Durlachs nach Karlsruhe in Bände zu rechnen sein wird.

Die Eingemeindung ist vom rein lokalen kommunalpolitischen Standpunkt aus nicht notwendig, zumal, wenn man berücksichtigt, daß Durlach im Laufe der letzten Jahre aufgrund der allgemeinen Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse eine bedeutende Besserung der Finanz- und Wirtschaftslage erfahren hat. Die Stadt hat im Laufe der letzten Zeit einen großen Teil ihrer Schulden abgedeckt. Im Verhältnis zu ihrem Vermögen von rund 10 000 000.— RM. ist der Schuldenstand mit 3,9 Millionen im Vergleich zu anderen Städten als äußerst gering zu bezeichnen; außerdem konnte sie im letzten Voranschlag eine Rücklage in Höhe von 1/4 Million vorziehen. Aus diesen Zahlen geht einwandfrei hervor, daß die Finanzlage der Stadt als günstig zu bezeichnen ist. Auch die Arbeitslosigkeit ist im Laufe des letzten Jahres von über 1000 auf etwa 200 zurückgegangen. Wenn nun die Eingemeindung trotzdem kommt, so dürfen wir uns nicht mehr den Aufschauungen der liberalen Zeit hingeben und kleine lokale Auffassungen in den Vordergrund stellen. Im Dritten Reich sind derartige Entscheidungen nach größeren Gesichtspunkten zu bewerten. Wir dürfen das Vertrauen haben, daß unsere Führer hierin das Richtige treffen. Der Gauleiter hatte bisher für Durlach das größte Verständnis gezeigt. Er kennt Durlach genau, er war hier in der Kampfszeit Ortsgruppenleiter und Stadtverordneter. Wenn trotzdem die Eingemeindung nun durchgeführt wird, so dürfen die Durlacher gewiß sein, daß es im höheren Interesse unumgänglich ist.

Bürgermeister Sauerhöfer gab hierauf Mitteilung über den Stand der größeren Arbeiten, die auch nach seinem Weggang unbedingt weitergeführt werden müssen. Das

Krankenhausprojekt

ist schon längere Zeit fertiggestellt, auch die Finanzierung steht vor dem Abschluß, sodas mit den Bauarbeiten baldigst begonnen werden soll. Es sei zu bedauern, daß die Volkereiher- und Kontrollanstalt für Südwestdeutschland aufgrund der bevorstehenden Eingemeindung nicht nach Durlach komme, obwohl dies bereits fest zugesagt worden war. Hoffentlich gelingt es noch, die zuständigen Stellen davon zu überzeugen, daß die Volkereiheranstalt im Interesse einer starken Gauhauptstadt doch in Durlach errichtet wird. Die

Erstellung einer Kleinfriedung

im Gewann „Reinichswiesen“ ist von den zuständigen Stellen inzwischen genehmigt worden, sodas mit ihrem baldigen Baubeginn gerechnet werden kann.

Der Beauftragte der Partei, Kreisleiter Worch, beglückwünscht Bürgermeister Sauerhöfer zu seiner Ernennung als Kreisleiter des Kreises Rehl und wünscht, daß die großen Probleme nunmehr in Verbindung mit der Stadt Karlsruhe zu Ende geführt werden. Er teilt ferner mit, daß

das Amt des Bürgermeisters nicht mehr besetzt wird,

sondern daß 1. Beigeordneter Bull die Geschäfte bis zur Eingemeindung weiterführt. Er betonte ebenfalls die Notwendigkeit einer Eingemeindung, zumal nach Fertigstellung der Reichsautobahn und der Robert-Wagner-Allee die zukünftige Entwicklung der Gauhauptstadt nach Durlach drängt.

Ratsherr Merkle spricht namens des Ratsherrnkollegiums und der Einwohnerschaft dem scheidenden Herrn Bürgermeister seinen herzlichsten Dank aus für die im Interesse der Stadt Durlach geleistete Arbeit. Er verrate kein Geheimnis, wenn er sagt, daß Herr Bürgermeister Sauerhöfer in Durlach geehrt und geachtet gewesen sei. Die Ratsherren und die Einwohnerschaft anerkennen die großen Erfolge, die er während der hiesigen Tätigkeit erzielt hat. Er bedauere, daß er schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit die ihm liebgewordene Wirkungsstätte verlassen muß. Er wünscht ihm im Namen der Stadt Durlach in seinem neuen Wirkungskreis alles Gute.

des Reichsmütterdienstes, die diesen Müttern das Rüstzeug für ihre Arbeit bringen will, nicht genug in die Tiefe des Erkennens und auf die Höhe des Schauens geführt werden. Dies geschieht im Schulungslehrgang auf der Wilhelmshöhe durch die besten Redner und Rednerinnen der Partei und ihrer Organisation. Daß daneben die Fröhlichkeit in Gesang, Spiel und Gymnastik zu ihrem Recht kommt, gehört mit zu den Aufgaben des Reichsmütterdienstes.

Grünwettersbach am Erntedanktag.

Grünwettersbach, 2. Okt. Auch in unserem Ort wird der morgige Erntedanktag im üblichen Rahmen durchgeführt, wozu zu bemerken ist, daß in diesem Jahr den Feiern des morgigen Tages eine Abendfeier am Feuer auf der Feiersstätte an der Palmbacher Straße vorausgeht. Die abendliche Feierstunde beginnt mit dem geschlossenen Abmarsch der Bauernschaft und der Jugend heute abend um 8.30 Uhr. Nach dem Eintreffen auf dem Festplatz wird das Erntedankfeuer entzündet, währenddessen ein „Bauerngebet“ und ein Feuerspruch künden von dem kommenden Festtag. In der Folge umrahmen Lieber und Gedichte eine kurze Ansprache. Am Sonntag beginnt das Fest mit einem Festzug, der bei der Zigarrenfabrik Aufstellung nimmt und durch die Straßen unseres Ortes nach dem Festplatz geführt wird. Dort werden Lieder, Gedichte usw. eine Ansprache des Ortsbauernführers und die Uebertragung des Staatsaktes auf dem Büdeberg umrahmen. Nach der offiziellen Feier beginnen dann die Volksbelustigungen, für welche reichlich gesorgt ist und bei frohem Reigen, bei Spielen usw. wird der Nachmittag rasch vergehen. Abends trifft man sich dann zum traditionellen Erntetanz, dem morgen in ausreichendem Maße gebuhldigt werden dürfte.

Stupsersch. 2. Okt. Der morgige Sonntag steht auch in unserem Ort im Zeichen des Erntedanktages. Alle Kräfte sind wieder am Werk, diesen Tag zu einem wirklichen Fest des deutschen Bauern zu gestalten. Nach einem Wachen durch den hiesigen Musikverein stellt sich vormittags um 10.30 Uhr in der Durlacher Straße der Festzug auf, in welchem in Festwagen und in schönen Gruppen die Arbeit des Landmannes dargestellt wird. Nach dem Eintreffen auf dem Festplatz folgen Darbietungen der Jugend sowie eine kurze Ansprache, die dann überleitet zur Uebertragung des Staatsaktes auf dem Büdeberg. Der Nachmittag ist dann dem bunten Volksfesttreiben gewidmet, während abends in den Lokalen der frohe Erntetanz folgt. Neben den Feiern in unserem Ort werden auch eine große Zahl von Gästen aus der Stadt erwartet, denen hier sicher einige schöne Stunden bevorstehen.

hitler-Jugend herhören!

Achtung! — Nachrichtenchar 2/109 Durlach.

Die Nachrichtenchar 2/109 tritt morgen Sonntag, den 3. Oktober 37 um 11 Uhr mit Fahrrad vor dem Heim an.

Heil Hitler!

Führer der Nachrichtenchar 2/109 Durlach

Robert Schajmeyer, Rottenführer.

Aerztl. Sonntagsdienst

Dr. Wühlendek.

Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Sonntagsdienst der Apotheken

Löwenapothete.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 2. Oktober 1937.

Bad. Staatstheater: „Der andere Feldherr“, 20 Uhr.
Scala: „Revolutionshochzeit“.
Markgrafen: „Liebe kann lügen“.
Kammer: „Karussell“.
Lamm: Erntetanz.

Sonntag, den 3. Oktober 1937.

Bad. Staatstheater: „Die Zaubergeige“, 19.30 Uhr.
Scala: „Revolutionshochzeit“.
Markgrafen: „Liebe kann lügen“.
Kammer: „Karussell“.
Festhalle: Ernte-Ball.
Wernerhof: Konzert.
Lamm: Erntetanz.
Gasth. z. Engel Grödingen: Obstschau.
Germaniaportplatz: Germania — Kuppenheim, 3 Uhr.
Festplatz beim Volkshaus: Erntedankfest.

Familien-Anzeigen gehören in das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bote“, weil sie dort beste Beachtung finden.

Nicht vergessen

Morgen Sonntag nachmittag
gehen wir zum

Erntedankfest

nach Durlach-Aue!

Aus dem Pfinztal

Das Theater kommt ins Dorf! — Die „Badische Bühne“ spielt für KDF

Die einzige Wanderbühne in Baden, die „Badische Bühne“, e. V., wurde von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für das ganze Winterhalbjahr 1937/38 verpflichtet. Sie will in den Orten ohne Theater den Feierabend der Volksgenossen durch gute Darbietungen verschönern.

Wir wissen, wie stark gerade in den kleineren Städten und Dörfern das Verlangen nach einem Theaterabend ist. Im Sommerzug zu einer Theaterstadt führen die 800 Volksgenossen oft viele Stunden und nahmen alle Bewerlichkeiten der langen Reise auf sich, nur um in den Genuß eines Schauspiels oder einer Oper zu kommen. Wer einmal mit solch einem Zug gefahren ist und die Zufriedenheit der Menschen gesehen hat, weiß um die Notwendigkeit, Wanderbühnen einzusetzen. Niemals werden dadurch die Gastvorstellungen vor allem an den Sonntagsnachmittagen an den großen Theatern leiden.

Die Aufführungen eines künstlerischen Wanderspieltheaters werden unter anderen Voraussetzungen arbeiten müssen, als die

Stadttheater. Es handelt sich dabei nicht um Unterschiede qualitativer Art; die Mitwirkung von guten Schauspielern gibt allein schon die Gewähr für die Ausführung erstklassiger Stücke, wenn auch bei Vorstellungen der Wanderbühne auf manche technischen Hilfsmittel verzichtet werden muß. Denn meist finden die Theaterabende in einem Gasthausaal statt, der erst für den Abend umgestaltet werden mußte.

Es wäre falsch, wollte man den Spielplan eines Großstadt-Theaters auf das Land übertragen. So gilt es, schon in der Auswahl der Stücke das Richtige zu treffen. Meist werden Lustspiele, die bereits mit großem Erfolg in den großen Theatern aufgeführt wurden, für die Wanderbühne umgearbeitet. Jedenfalls haben alle Stücke, seien sie nun heitere oder ernster Natur, dem Volksgenossen immer etwas zu sagen. Der gesamte Spielplan unterlag der Prüfung des Reichsdramaturgen, von welchem er auch genehmigt wurde.

Grözingen feiert das Erntedankfest.

Grözingen, 2. Okt. Wenn es würdige Feiern durchzuführen galt, hat auch unser Malsdorf Grözingen noch nicht gefehlt und ging stets aus dem Wettbewerb würdig hervor. Auch der morgige Tag steht wieder unter dem Zeichen des Erntedankfestes, der bei uns ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes wird. Mit einem großen Festen um 7 Uhr morgens wird der Tag seinen Auftakt nehmen. Um 11 Uhr stellt sich dann der Festzug in der Waldstraße auf, der sich um 11.15 Uhr unter Mitführung von Festwagen durch die Friedrichstraße, Karl-, Kaiser-, Bahnhof-, Bismarck- und Schulstraße nach dem Festplatz in den Weidengärten bewegen wird, wo sich nach einem Musikstück durch den Musikverein und einem Gebet eines Hiltzlerjungen die Begrüßung durch den Bürgermeister Scheidt anschließt, der auch gleichfalls die Ehrungen von verdienten Bauern vornimmt. Nach darauffolgenden Spielen und Tänzen des BvM., der Pimpfe und der H.J. und einem Musikstück folgt die Uebertragung des Staatsaktes auf dem Büdeberg. Mit den Nationalhymnen wird der offizielle Teil der Feier seinen Abschluß erreichen. Ihm schließen sich Volksbelustigungen bei Musik, Gesang (der „Sängerkreis“ verschönt die Feier mit einigen Chören) und Spielen der Tag ausklingen wird, an dem sich am Abend ein frohes Treiben in den Lokalen anschließt. So wird auch über unserm morgigen Erntedankfest wieder die Parole stehen: „Stadt und Land — Hand in Hand!“

In den wohlverdienten Ruhestand.

Grözingen, 2. Okt. Am letzten Tage im September wurde im festlich geschmückten Rathausaal der Polizeiwachmeister Rudolf Jordan, der am gestrigen Tage in den wohlverdienten Ruhestand trat, verabschiedet. Herzlich war der Dank, der dem verdienten Gemeindebeamten, der 34 Jahre im Dienste der Gemeinde Grözingen stand, ausgesprochen wurde. Als Dreißigjähriger trat er im Jahre 1903 als Polizeidiener im Gemeindegasthof Grözingen ein, den Weltkrieg machte es als Frontkämpfer in Frankreich mit. Nach 25jähriger treuer Dienstzeit, in welcher er sich das Vertrauen und die Sympathie der Grözingener Bevölkerung erworben hatte, wurde er zum Polizeiwachmeister der Gemeinde Grözingen ernannt. Auch in seinem neuen Aufgabenfeld stellte er seine nie erlassende Kraft restlos in den Dienst der Gemeinde und wußte sich auch hier das Vertrauen der Volksgenossen von Grözingen und darüber hinaus die Achtung der Volksgenossen aus den Orten der Umgebung zu sichern. Er war einer von denen, denen die Pflichterfüllung über alles ging. Abseits von dem Stundentempo war er immer da zu finden, wo es galt, das Wohl der Gemeinde und seiner Mitbürger zu wahren.



Den Kranz empor!

Mädel, nach Sommers Luft und Laft,
Bring' uns den Erntekranz am Mast,
Sing' uns das Danklied, wie's Mütter sang,
Als Vater das Wert an der Scholle gelang.
Sing' uns von deutscher Bauernkraft,
Die mit regsamem Händen Wunder schafft,
Von ringenden, zwingenden Bauernfleiß,
Von Segen, der aller Mühe Preis,
Von stillen Gebet und von Spiel und Tanz
Unter dem leuchtenden Erntekranz.

Nach Tagen harten Dienstes war ihm keine Familie, an der er mit Liebe hängt, der Wechsel vom harten Alltag. Aus der glücklichen Ehe gingen 6 Kinder, drei Jungen und drei Mädels hervor. Unter nochmaligen herzlichen Worten der Anerkennung für die treuen für die Gemeinde geleisteten Dienste konnte ihm Bürgermeister Scheidt neben dem Dankschreiben des Innenministeriums ein Dankschreiben und ein Geldgeschenk der Gemeinde überreichen. Ratsschreiber Höhn überreichte namens der Arbeitkameraden des Scheidenden eine schöne Tischuhr und sprach ihm die besten Wünsche für einen noch langen, gesegneten Lebensabend aus. Herzlich waren die Dankesworte, welche der scheidende Polizeiwachmeister Jordan für die vielen Anerkennungen und Ehrungen fand und er gab am Schluß der schönen Feierstunde der Hoffnung Ausdruck, daß die vielen herzlichen Wünsche ihre Erfüllung finden mögen.

Obstausstellung des Obst- und Weinbauvereins Grözingen.

Grözingen, 2. Okt. Der rührige Obst- u. Weinbauverein Grözingen, der sich an der großen Obstschau des Bezirksobstbauvereins Durlach in Söllingen erfolgreich beteiligte, verankert morgen Sonntag im Gasth. z. „Engel“ gleichfalls eine Obstschau, die einen Einblick in das Arbeitsgebiet der Obst- und Weingärtner in Grözingen geben wird und einführt in die Sorten, die auf dem Boden der Gemarkung Grözingen vorteilhaft angebaut werden können. Es ist zu erwarten, daß diese Schau seitens der Volksgenossen von Grözingen und der Umgebung vielseitige Beachtung findet.

Die ehemalige Bärewirtin.

Grözingen, 2. Okt. Dieser Tage wurde die Alt-Bärewirtin, unsere Mitbürgerin Frau Christine Götz, Löwenstraße wohnhaft, unter großer Teilnahme der Bevölkerung auf dem hiesigen Friedhof zu letzten Ruhe beigesetzt. Die Verstorbene erfreute sich in unserem Ort allgemeiner Beliebtheit. Die Verstorbene hat ein Alter von 75 Jahren erreicht.

Jugendgerätenachschub.

Söllingen, 2. Okt. Der morgige Sonntag vormittag bringt in der Turnhalle des hiesigen Turnvereins den schon lange vorbereiteten Jugendgerätenachschub, der unter den Mannschaften der Turnvereine Wislerdingen, Stupferich, Bergbäulen und Söllingen zum Austrag kommt. Ein interessantes Treffen der Jugendturner ist hier zu erwarten.

Obstschau in Kleinteinbach.

Kleinteinbach, 2. Okt. Morgen Sonntag tritt der hiesige Obstbauverein mit einer Obstausstellung im Gasthaus zum „Ader“ an die Öffentlichkeit. In dieser Schau wird der Besucher Gelegenheit haben, einen Einblick in die Arbeit des Obstbauvereins zu tun, gleichfalls heißt er die Möglichkeit, sich in Verbindung mit dieser Musterchau in diesem Jahre mit gutem Obst einzubeden. Nach der überaus reichen Ernte in unserer Gegend und die intensive Pflege der Obstbäume steht in diesem Jahr gutes Obst in reichem Maße zur Verfügung.

Beizen des Saatgutes unerlässlich

Wir sind immer zu sehr geneigt, die Kosten für irgend welche vorbeugende Maßnahmen ersparen zu wollen, ohne dabei zu bedenken, was man meist nachträglich regelmäßig erkennen muß, daß diese Kosten, gemessen an den aufgetretenen Schäden, nur ein kleiner Bruchteil sind. Wie viel Verluste erleiden wir durch die Pflanzenkrankheiten wie Getreiderost, Fusarium, Streifenkrankheit, Getreidebrand usw. Die großen Ertragschäden bei anjemem Getreide sind oft sehr empfindlich und doch werden immer noch 50 bis 60 v. H. des Getreides nicht gebeizt, obwohl das Beizen des Saatgutes eine äußerst wichtige vorbeugende Maßnahme zur Verhütung dieser Ertragschäden durch vorstehende Krankheiten ist und ein ebenso einfaches wie billiges Mittel gegen diese darstellt. Allmählich sollte jeder Betriebsleiter aus eigener Erfahrung wissen, daß er, wenn er das Beizen des Saatgutes als Vorkehrungsmaßnahme unterläßt, noch immer für diese Unterlassungssünde bestraft wurde und ihn dies durch große Ertragsminderungen teuer zu stehen kommen kann. Im täglichen Leben hat doch das Sprichwort „Besser Vorsicht als Nachsicht“ schon oft seine Richtigkeit bewiesen. In dieses Sprichwort sollte sich jeder einseitige Bauer und Landwirt halten und befolgen, was er schon selbst oft erkennen mußte, daß die Saatbeize wichtig und unerlässlich ist. Vor allem sollten aber alle Gemeinden des Landes alsbald Beizstellen errichten, in denen jeder die Möglichkeit des Saatbeizens hat.

Das Wetter

Zunächst vorwiegend heiter, erst später Aufkommen leichterer Bewölkung, aber keine durchgreifende Wetterverfälscherung. Nachts immer noch sehr kühl. In ausgehenden Tagen auch leichter Nachtfrost. Tagsüber warm, stellenweise Frühnebel.

Arztl. Sonntagsdienst

Dr. Strauß.

Bestellungen auf das „Durlacher Tageblatt“ — „Pfinztaler Bot“ nimmt jederzeit entgegen:

Druckerei Nag & Haener.

Beurlaubung der H.S. vom Schulbesuch.

ZdR. Auf eine Anregung des Reichs- und Preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft hat der Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung sich bereit erklärt, die Mithilfe der H.S. bei der Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten auf weitere Hilfsarbeiten, wie Kartoffellegen, Kartoffelhaden, Kartoffelernten, Rübenverziehen und Rübenverlegen, durch vorübergehende Beurlaubung der Angehörigen der H.S. vom Schulbesuch zu ermöglichen. Im Hinblick auf die hohe Bedeutung, die der Mithilfe der älteren Volksschulkinder für die Durchführung solcher landwirtschaftlichen Hilfsarbeiten bei dem herrschenden Arbeitermangel auf dem Lande zukommt, sind die Schulaufsichtsbeamten und Schulleiter angewiesen worden, Urlaubsgesuche für diese Zwecke sorgsam und wohlwollend zu prüfen und ihnen im Bedarfsfalle nachzukommen. Diese im Juni ergangene Anweisung wird nunmehr auch auf die höheren und mittleren Schulen ausgedehnt.

Die Abgabe von Rindvieh kommt.

Ein Rindviehmarkt in Mittelbaden zeigte vor kurzem folgenden Bild: Auftrieb 2 Kalbinnen, 2 Kühe und 2 Käber. Die Tiere gehörten Juden. Anwesend waren 14 Arier und 39 Juden, verkauft wurde nichts. Die Kaufinteressenten begriffen, daß auf einem derartigen Zudenmarkt ein deutscher Bauer und Landwirt nicht kaufen kann.

Auch sonst hat der Absatz von Rindvieh und der Verkauf der Rindviehmärkte in Baden im Lauf der letzten 10 Monate mangelhaften Wunsch offen gelassen. Ein stark vermehrter Auftrieb verurteilte einen Rückgang der Spitzenpreise. Auch zeigte es sich, daß viele Erzeuger ihre angemähten Tiere dem Rindviehmarkt zuführten, statt sie gleich auf den Schlachtviehmarkt zu bringen, wo sie dann schließlich doch hinfamen, aber erst, nachdem sie zuerst über einen Juden verhandelt und verschoben waren.

Derartige Zustände werden in absehbarer Zeit endgültig beseitigt sein, denn die einheitliche Regelung der Rindviehmärkte wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Der Beauftragte für die deutsche Tierzucht und den Verkehr mit Rind- und Zuchtvieh hat unterm 16. 8. 1937 eine Anordnung erlassen, wonach er seine Befugnisse für den Verkehr mit Zuchtvieh auf die Reichshauptabteilungsleiter II und III des Reichsnährbundes überträgt. Die Zuständigkeit in persönlicher Hinsicht sowie die einzelnen Arbeitsgebiete sind jetzt genau abgegrenzt, und es ist damit die wesentliche Voraussetzung für die Durchführung der Rindviehmarktregelung geschaffen. Es ist zu erwarten, daß in absehbarer Zeit die Hauptvereinigung der Deutschen Viehwirtschaft eine einheitliche Regelung der Rindviehmärkte bekannt geben wird.

Gottesdienstsanzeiger für das Pfinztal

Evang. Kirchengemeinde Grözingen. Erntedankfest 1937: 3. Oktober. Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über Psalm 36/6; der Kirchenchor singt; Christenlehre wegen des Festzugs gleich nach dem Festgottesdienst um 10 Uhr.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grözingen, Gemeindehaus: Riddaplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Erntedank-Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, abends 7 1/8 Uhr Erntedankfeier. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Bergbäulen. Sonntag, 3. Oktober, Erntedankfest. 9 Uhr: Festgottesdienst; keine Christenlehre.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 3. Oktober, Erntedankfest. Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst (Text: 1. Tim. 4, 4 u. 5.). Kirchen- und Posaunenchor wirken mit; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 1 Uhr: Christenlehre.

Kath. Kirchengemeinde Grözingen. 20. Sonntag nach Pfingsten, 3. Oktober. Rosenkranz- u. Erntedankfest. Samstag nachm. 3 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 7 1/7 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Frühmesse mit gemeinsamer hl. Kommunion der Kinder und Mütter, 9 Uhr Predigt und feierl. Amt, abends 6 Uhr Korporis-Christi-Bruderschafts-Andacht. Werktag-Gottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr, Rosenkranz-Andacht.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltzler, 53, Fernstr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krabert; stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. V. VII. 3881. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, ebenso für die vielen Kranz- und Blumenspenden, bei dem Hinscheiden unserer lieben, treubesorgten Mutter

Christine Götz

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Fuchs für seine trostreichen Worte, Herrn Dr. Saur und dessen Vertreter für ihre Bemühungen, der Schwester Frieda für ihre aufopfernde Pflege. Ferner sei allen, die sie während ihrer Krankheit mit Besuch und Liebesgaben erfreuten und allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, innigster Dank ausgesprochen.

GRÖZINGEN, 30. September 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Götz

Obst- und Weinbauverein Grözingen

Einladung zur

Obstschau

am Erntedankfest, Sonntag, 3. Oktober 1937, im

Gasthaus zum „Engel“ in Grözingen

Eintritt frei!

Wegen Pflanzmangel

Willia zu verkaufen: 2 Betten mit Stoff und Matratzen, 1 Waschbrett, 1 Nachttisch, 1 Nähmaschine Grözingen, im Spittel Nr. 5, 41

Anzeigen

werden nach wie vor in der Druckerei Haener entgegengenommen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Schmitt

in einer schweren Stunde von uns gegangen ist. Die Beerdigung fand auf ihren Wunsch in aller Stille in Neustadt i. Schw. statt.

DURLACH, 2. Oktober 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Michael Schmitt
Familie Rudolf Schmitt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter

Philippine Rößler geb. Koch

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Besonderen Dank allen denjenigen, die sie während ihrer langen Krankheit besucht und erheitert haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

DURLACH, den 2. Oktober 1937.

Turnerschaft Durlach 1846 e. V.

Die NSDAP, Ortsgruppe Durlach-Süd, hat uns zur Feier des Erntedankfestes eingeladen. Unsere Turner und Turnerinnen werden auf dem Festplatz beim „Deutschen Haus“ durch Vorführungen zur Ausgestaltung der Festfolge beitragen.

Ich fordere die gesamte Mitgliedschaft auf, sich am Feste des deutschen Bauern zu beteiligen, zumal Gelegenheit besteht auf dem Festplatz die Rede des Führers zu hören.

Der Vereinsführer.

NS-Frauenenschaft
Abt. Durlach / Volksw.

Nähkurs Beginn: Diensta. 5. Okt. 1937, 20 Uhr
Adolf Hitlerstraße 7.

„Kalte Platten“ 2 Abende Mitte Oktober
Anmeldungen: Sachbearb. Frau Dencow, Weingartenerstraße 6, NS-Frauenenschaft, Adolf Hitlerstraße 7 und 61.

Frisch eingetroffen ein weiterer Wagon
Mostäpfel Müller
per Zentner 6,- RM.
Gartenstr. 13 Tel. 403

Prima Mostäpfel und Mostbirnen
eingetroffen zu ganz besonders billigen Preisen, je nach Quantum
Hermann Fehrenbach
Bleichstraße 5, bei der Hindenburgschule, Telefon 329.

Schule für **TANZ**
BRUNNAGEL
Karlsruhe, Nowackanlage 13 Ruf 5899
Beginn neuer Kurse Einzelunt. u. Anmeldung jederzeit.

Gasherde auf 24 Monatsraten
Kohlenherde auf 6 Monatsraten
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Langenstein u. Schwarz
— Adolf Hitlerstraße 36 —

Schleifstad
Reformküche
mit Inneneinrichtung, 2 Rührschränke, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Kocher in bestem Zustande, preiswert abzugeben. Besichtig ab 10 Uhr morgens
Karlsruhe, Kirchhofstr. 12, part

Möbl. Zimmer zu vermiet. Adresse im Verlag

PRINTZ
färbt, reinigt, wäscht
Laden in Durlach Adolf Hitlerstraße 43

Empfehlung
Ich gebe hiermit bekannt, daß ich ab heute Reparaturen, Umändern und Aufbügeln von Herrenkleidung jederzeit annehme. Schnellste und billigste Bedienung.
Durlach, Palmienstr. 1, 1

Junghühner
Kreuzungen 8 Woch. RM. 3.-, jed. weitere Woche 20 Pf. mehr
Geflügelhof in Mergentheim W 107
Über andere Rassen Preisliste frei.

Tanzschule Goldschmidt
Adolf Hitlerstrasse 76a
Kursbeginn
für Herren Freitag, den 1. Oktober, für Damen Dienstag, den 5. Oktober, jeweils 7,9 Uhr abends. Weitere Anmeldungen erwünscht.

Elektron
Nur 59,- kostet jetzt
der leistungsstarke Volksempfänger

Anzahlung 5.30, Monatsrate durch Badenwerk 3.50 RM.
Elektron-Müller, Schloßstr. 1

Schöne **4-Zimmerwohnung** in Neubau mit eingerichteten Bad, Konforde, Zentralheizung, evtl. auch mit Garage, zu vermieten. Wo, zu erfragen im Verlag
Modernisiertes Zimmer f. v., heizbar, mit elektr. Licht auf 15. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Nach 13jähriger urologisch-chirurgischer Tätigkeit als Assistenzarzt an verschiedenen Kliniken (Würzburg, Berlin und Wien), zuletzt 8 Jahre an der chirurgischen Universitätsklinik Halle/S. (Prof. Voelcker), habe ich mich in Karlsruhe als

Facharzt für die Erkrankungen der Harnorgane

niedergelassen und übe meine Praxis im Hause von Herrn Dr. Ludwigs †, Kochstraße 1, Tel. 3698, aus.

Zu sprechen Montag bis Freitag nachm. von 3-5 Uhr und nach besonderer Vereinbarung.

Zu allen Kassen zugelassen. **Dr. Mutschler**

Zurück

Dr. med. Keul

Facharzt für Haut- und Harnkrankheiten
Ritterstr. 5, zwischen Kaiserstraße u. Friedrichsplatz

Sprechstunden: 11 bis 13^{1/4}, 15^{1/4} bis 18
Samstags 11 bis 13^{1/4}

Zu allen Kassen, auch Fürsorge, zugelassen.

FESTHALLE

Morgen Sonntag ab 5 Uhr

Grosser Ernte-Ball

Kapelle des Reichsarbeitsdienstes

Gasthaus zum Lamm

Zum Erntetanz

spielt Samstag und Sonntag
Rapallo Walter Giesel
Geöffnet bis 3 Uhr

»MEYERHOF«

Sonntag ab 5 Uhr Konzert

Sämtliche Wurstwaren aus eigener Schlachtung

Ein fast neuer **Gasherd** 4 flammig, mit Backofen, Marke Junfer & Ruh, preiswert zu verkaufen. Ebenfalls auch einige 100 gebrauchte Ziegel.
Rittershofer, Sophienstraße 10.

Vom jungen Mädchen zur Großmutter
Für jedes Alter, jede Brustgröße und -Form gibt es Thalysia-Brusthalter. Alle sind anatomisch richtig, verleihen klassisch-schöne Form, schützen vor Dehnung und Erschütterung. Wir beraten Sie unverbindlich und überreichen Ihnen kostenlos die Schrift: „Das Problem der guten Figur“.

THALYSIA
Reformhaus Alpina
Karlsruhe, Kaiserstr. 68
Haltestelle Adolf Hitler-Platz
Kartieren bringt Erfolge!

Eine gute Gärung ist für alle Trauben- u. Obstmoste von größter Wichtigkeit. Sorgen Sie deshalb rechtzeitig die bewährte **OMA-Reinhalte** zu und Sie erzielen ebenso schmackhafte wie haltbare Getränke.
OMA-Reinhalte Preise: für 100 300 600 1200 Lt.
RM. 1.- 2.- 3.- 4.-
Beratung kostenlos!
Blumen-Drog. J. Schaefer, Durlach, Löwen-Drog. Apoth. M. Ott Grötzingen

Spendet Pfunde

Autofahrer merk Dir dies neu: Wagen leihst Dir hier!

OSKAR HISS
Kraftwagenreparatur u. Verleih
Durlach, Blumenstraße 10
Telephon 325

Möbl. Zimmer mit 2 Betten, zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

2 Einzelzimmer mit Kost, für 40.- u. 45.- RM. zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung

Der verehel. Einwohnereigentümer und ganz besonders den Herren Architekten von Durlach zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Schlosserei

Adlerstraße 4 käuflich erworben habe. Übernahme der Schlosserarbeiten von ganzen Neubauten werde ich gewissenhaft und meistermäßig ausführen. Meine Spezialitäten sind

Scherengitter Eisenkonstruktion, sowie Anfertigung von Markisen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen, das Schlossermeister Fr. Altmann ehemals im Geschäftsleben hatte, wiederzugewinnen und meine Kundenschaft so zu bedienen, daß sie in jeder Hinsicht befriedigt ist. Um völliges Vertrauen und um rege Auftragserteilungen bittet

Heinrich Menold, Schlossermeister
Adlerstr. 4 Telefon 634

Wälder Mostbienen

(nicht zu verwechseln mit Oberrhein oder Schweizer Wasserbienen)
per Zentner 5 80 RM.

Trierer Mostäpfel

per Zentner 6 30 RM.
werden heute Samstag von 1 Uhr an, sowie laufend nächste Woche an meinem Lager am Güterbahnhof abgegeben.

Andreas Selter, Durl.-Auc

Büro Durlach, Adolf Hitlerstraße 46 Telefon 203.

Badisches Staatstheater

Samstag, den 2. Oktober 1937.
Festvorstellung zu Hindenburgs 90. Geburtstag.
Erkaufführung.

Der andere Feldherr

Schauspiel von Hanns Gobel.
Regie: Himmighoffen. Mitwirkende: Osk, Dahlen, Ehret, Graeber, Hierl, Kloeble, Mathias, Rehner, Michels, Kromber, Prützer, Steiner, Stoder, v. d. Trend.

Anfang 20 Uhr. Preise D (0,70-5.- RM.) Ende 22,45 Uhr. So., 3. 10.: Festvorstellung zum Erntedanktag: Die Zaubergeige

Sonntag, den 3. Oktober 1937
G 2. Th.-Gem. 1401-1500

Die Zaubergeige

Spieloper von Egl.
Dirigent: Reilberth. Mitwirkende: Blank, Hillengas, Bungart, Ertter a. G., Fehring, Harlan, Kiefer, Schoepflin, Schuster.

Anf. 19,30 Uhr. Preise C (0,80-5,70 RM.) Ende 22,15 Uhr.

ANTRITTER

Warum Sorgen?

Die kleine Anzeige im „Durlacher Tageblatt“ „Pflanztaler Boten“ bringt Dir für verkäufliche Gegenstände stets Käufer in das Haus

2 Fässer

zirka 150 und 220 Ltr. haltend zu verk. Rebertwiesenstr. 18, III.

Berichtigung.

Bücklinge 250 gr 15 Pfg.

Pfannkuch

Adolf Hitlerstraße 55 u. 59